

Newsletter NR. 56 / November 2020 newsletter@kvfg.net



Wie die Dinge so sind

Schule in Coronazeiten ist ein schwieriges Unterfangen. 28 Fünftklässler, die ich einmal die Woche unterrichte und die bereits dreimal ihre Sitzordnung geändert haben, schaffe ich mit Maske auch nach sechs Wochen nur schwer auseinanderzuhalten. Unterricht mit Maske und Abstand bei häufig ungemütlichen Temperaturen zehrt an den Kräften. Aber es ist dennoch so viel besser, als wenn die Schule wieder im Lockdown wäre. Deshalb nehme ich persönlich diese Einschränkungen dankbar in Kauf, wenn sie doch Unterricht möglich machen. Das KvFG hatte einen erschwerten Start in das neue Schuljahr, weil -wie Sie alle wissen- bei uns eine ausgesprochen hohe Anzahl von positiven Coronainfektionen aufgetreten ist. Strenges Containment und die Einführung der Maskenpflicht im Unterricht konnten diese Entwicklung vorerst stoppen, aber wir haben alle erlebt, wie fragil das Ganze ist und wie sehr wir uns an die Corona-Spielregeln halten müssen. Allen war durch die Monate vor den Sommerferien ja klar geworden, dass Schule mehr ist als Wissensvermittlung. Schule ist ein Ort, der Kindern und Jugendlichen eine feste Struktur und sozialen Austausch ermöglicht. Weil das so wesentlich ist, hat für mich die Öffnung der Schulen hohe Priorität. Das sehen nicht alle so. Für die einen ist eine offene Schule ein Unding in Pandemiezeiten, andere wiederum tun sich grundsätzlich sehr schwer damit, Einschränkungen zu akzeptieren. In diesen Zeiten prallen viele Sichtweisen aufeinander und ein sachlicher, wertschätzender und konstruktiver Austausch gelingt dabei nicht immer.

„Wir sehen die Dinge nicht so, wie sie sind, sondern wie wir sind.“ Dieser Satz aus dem jüdischen Talmud kann meiner Ansicht nach in unserer momentanen Lage auf zweierlei Weise gelesen werden. Zum einen sagt er ganz allgemein aus, dass es unsere Gedanken, Anschauungen und Überzeugungen sind, die darüber entscheiden, wie wir die Welt um uns wahrnehmen und deuten. Wir konstruieren uns

unsere Sicht auf die Wirklichkeit selber. Sowohl in der Philosophie als auch in der Psychologie finden wir viele schlaue Abhandlungen dazu, die diese jüdische Weisheit belegen und ausführen. Eine zweite Lesart lautet für mich allerdings zurzeit gerade so: Eigentlich gibt es ja Dinge, die gelten oder gelten sollten (nicht nur mit Blick auf irgendwelche Pandemieregeln), aber im lauten Geschrei der vielen Stimmen, die sich aus ihrer ganz eigenen Perspektive (s. Lesart 1) Gehör verschaffen wollen, drohen diese unterzugehen. Das besorgt mich mehr als das Virus.

Es sind die vielen individuellen Stimmen, die sich aus sehr unterschiedlichen Gründen hervortun und oftmals mit dem drängenden Wunsch einhergehen, dass individuelle Bedürfnisse und Meinungen bitte schön ganz besondere Berücksichtigung erfahren sollten. Das erschwert Schule in diesen Zeiten mehr als Maske und Winterjacke im Unterricht. Das Virus scheint hier leider zu einem Brandbeschleuniger in unserer Gesellschaft geworden zu sein. Entwicklungen hin zu einem zunehmend selbstverständlich auftretenden Egoismus zeigen einen Wertewandel auf, der mich mit tiefer Sorge erfüllt. Es mag viele verständliche Gründe geben, wieso Menschen in diesen Zeiten stärker um sich kreisen, aber sie schaden damit der Gemeinschaft, einer Gemeinschaft, die viele vielleicht als solche gar nicht mehr erfahren.

Umso wichtiger ist es, dass wir Schule wirklich als eine Schul*gemeinschaft* verstehen. Leider mussten viele Veranstaltungen, die das Miteinander fördern, ausfallen. Die Kurzprojektphase wurde abgesagt, obwohl von einigen Kollegen und Kolleginnen bereits viel Arbeit in die Vorbereitung gesteckt worden war und sich sicher auch die meisten Schüler und Schülerinnen auf die Projekte gefreut hatten. Überhaupt sind außerunterrichtliche Veranstaltungen nun fast gar nicht mehr vorgesehen. Sie werden deshalb in diesem Newsletter hier auch nur wenige Berichte finden. Stattdessen erfahren Sie etwas über die neuen Gesichter im Haus, wie wir Lehrer und Lehrerinnen uns fitter für den Online-Unterricht machen und darüber, wieso im englischsprachigen Raum regelrechte Fans von „German Windows“ existieren. Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen eine anregende Lektüre.

Anke Lohrberg (verantwortlich für die Redaktion)



Lüften und die German Windows

Der regelmäßige Luftaustausch ist neben dem Tragen von Masken die effektivste Maßnahme gegen die Verbreitung des Virus an Schulen. So schreibt das Umweltbundesamt in seinen „Empfehlungen zu Luftaustausch und effizientem Lüften zur Reduzierung des Infektionsrisikos durch virushaltige Aerosole in Schulen“:

„Beim Lüften strömt frische Luft in den Raum und ersetzt die verbrauchte. (…) Wegen des vergleichsweise geringen Luftvolumens im Klassenzimmer mit vielen anwesenden Schülerinnen und Schülern ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich infektiöse Partikel im Raum anreichern, vergleichsweise hoch. Wie wahrscheinlich eine Ansteckung ist, hängt von ver-

schiedenen Faktoren ab: Wie viele Personen befinden sich im Raum und wie aktiv sind diese, wie groß ist der Raum, wie oft wird die Luft im Raum ausgetauscht, welche Lüftung ist vorhanden. Da die allermeisten Schulen in Deutschland keine zentralen Lüftungsanlagen haben, ist das Lüften über die Fenster die beste und oft die einzige Möglichkeit, frische Luft ins Klassenzimmer zu bekommen. (…) Um sich vor infektiösen Partikeln zu schützen, sollte pro Stunde ein dreifacher Luftwechsel erfolgen. Das bedeutet, dass die Raumluft dreimal pro Stunde komplett gegen Frischluft von außen ausgetauscht wird. Dies wird idealerweise wie folgt erreicht: Während des Unterrichts wird alle 20 Minuten mit weit geöffneten Fenstern gelüftet. Alle Fenster müssen weit geöffnet werden (Stoßlüften). Je größer die Temperaturdifferenz zwischen innen und außen ist, desto effektiver ist das Lüften. Daher ist bei kalten Außentemperaturen im Winter ein Lüften von ca. 3-5 Minuten ausreichend.“

Soweit das Umweltbundesamt. Zwar gibt es auch in Deutschland Diskussionen wegen nicht zu öffnender Fenster und der Frage nach der Anschaffung von Luftfiltern, aber dass wir eigentlich bereits Weltmeister im Lüften sind, zeigt sich allein schon an Begriffen wie *Stoßlüften* oder *Querlüften*, die sich nicht so einfach in andere Sprachen übersetzen lassen. Möglich sind diese ausgefeilten Konzepte des Lüftens nur durch etwas, was uns in ganz besonderer Weise auszeichnet: *German windows*. Sie sind es, die die *Varying Degrees of Lüften* (so der Titel eines FAZ-Artikels vom 2.10.) überhaupt erst möglich machen. Auch der Guardian widmete sich am 30.9. der deutschen Obsession des Lüftens und erklärte, wieso Deutschland durch diese kulturelle Eigenart gut gegen das Virus gewappnet ist. Allerdings wird den englischsprachigen Lesern auch erklärt, dass die Frage nach dem Lüften heikel sein und zu Anspannungen führen kann, die in entsprechenden Kommentaren enden: „Although the custom is well-established in Germany, it is also a frequent cause of tension (…) The typical grumpy German response of someone objecting to an open window, is *erfroren sind schon viele, erstunken ist noch keiner …* “

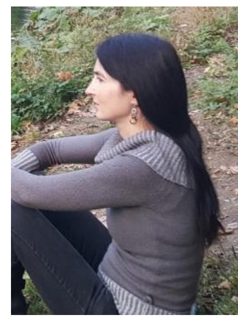
Nun, in diesen Corona-Zeiten haben wir keine Wahl: wir werden frieren müssen, schließlich ist das Lüften im Klassenzimmer inzwischen per Dienstvorschrift verordnet.

Im Fokus: Neue Gesichter am KvFG

Ein Fachmann für German windows ist **unser neuer Hausmeister Armin Hügel**, war er doch bisher als gelernter Schreiner für eine Fensterbaufirma unterwegs. Er wohnt einen Steinwurf von der Schule entfernt und hat zwei Kinder. An seiner neuen Arbeit bei uns gefällt ihm vor allem die Vielseitigkeit. Anders als vorher ist er nun für technische Probleme unterschiedlichster Art zuständig, da sind fehlende Schrankböden und die verflixten Jalousien ja noch nah dran am Thema Fenster, aber eben nur ein Teil des Handwerklichen. Schwieriger als alles Technische ist für ihn, dass er, der es immer gerne recht machen würde, angesichts der Vielfalt und Menge an Hilfeschreien das einfach nicht gleich leisten kann. „Da kommen halt viele Aufträge auf einmal, das muss ich dann chronologisch abarbeiten. Mir ist es wichtig, dass, wenn ich einen Auftrag kriege, ich das dann auch so schnell wie möglich mache.“ Mit dieser Einstellung ist Armin Hügel sicher als Hausmeister am richtigen Ort, zumal er als aktiver Mitarbeiter des CVJM große Freude an dem Umgang mit Kindern und Jugendlichen hat. Schwer macht ihm seine Arbeit allerdings die Unvernunft anderer, so wenn er montags morgens den Müll der Wochenend„besucher“ unseres Schulhofs wegräumen muss. (Er wird zudem sicher auch noch mit den Taten der schulinternen Verwüster unserer German windows zu tun bekommen, wie zu befürchten ist.) Die Coronamaßnahmen bedeuten für ihn eine Form von Mehrarbeit, die sich noch im Rahmen hält. Neben dem Anfertigen der Einbahnstraßenschilder hat er ein wachsames Auge auf die Desinfektionsbehälter. Sein persönlicher Eindruck von unserer Schule ist durch seine eigenen Schulerfahrungen geprägt. Was ihn schwer beeindruckt, ganz der Handwerker, sind NWT-Räume mit Mikroskopen und Gasanschlüssen für die einzelnen Schüler. Das Praktische und nicht



nur das Theoretische hat an der Schule inzwischen viel mehr Gewicht und das gefällt ihm. Mein Eindruck, den ich von unserem neuen wichtigsten Mann im Haus (!) hatte, würde ich mit zwei O-Tönen zusammenfassen: „Ich bin ganz nett, glaube ich, auch wenn ich manchmal etwas finster guck." (an die Schüler gerichtet). Und: „Dann mach ich's halt selber, dann ist's g'macht!" (an die Schwaben gerichtet). Ich bin überzeugt, dass es für uns alle gut ist, dass er seine Arbeitskraft jetzt weniger nur in Fenster, sondern in Schule investiert.
Wir alle wünschen Armin Hügel viel Freude bei der Arbeit am Karl-von-Frisch-Gymnasium!



Hallo, mein Name ist **Sarah Klöss**, ich habe zwei Kinder, bin seit 2013 Lehrerin, habe bis zum letzten Schuljahr am Max-Planck-Gymnasium in Böblingen gearbeitet und freue mich, nun hier zu sein. Meine Fächer sind Mathematik, evangelische Religion und Psychologie.

Neu ist auch **Antje Strubelt**: Meine Fächer sind Biologie und Geographie. Ich bin zwar wieder neu am Karl- von Frisch, aber war vor einigen Jahren schon einmal Lehrerin an der Schule. Daher freue ich mich besonders, dass ich nun wieder hier sein kann. Inzwischen wohne ich in Dußlingen. Besonders habe ich mich gefreut, sehr hilfsbereit empfangen worden zu sein, und ich finde die allgemeine Schulatmosphäre insgesamt sehr angenehm, für Schüler und Lehrer. Alles in allem freue ich mich auf die Zeit am Karl- von Frisch-Gymnasium.



Mit diesem Schuljahr beginne ich, **Franziska Pilz**, nicht nur neu am KvFG – ich starte auch nach Studium und Referendariat in den Lehrerberuf. Bisher ist das KvFG für mich ein Glücksgriff: ich fühle mich wohl, erlebe das Kollegium als offen und hilfsbereit und meine Klassen sind (meistens jedenfalls 🙂) echt super. Deshalb freue ich mich darüber, hier die Stelle für die Fächer Mathematik, Physik und NWT bekommen zu haben. Wenn ich nicht gerade unterrichte oder das Programm für die nächsten Unterrichtsstunden vorbereite, bin ich meist am Heimwerken, beim Proben mit meiner Projektband oder erkunde den Rest der Welt.



Musik spielt auch für eine weitere neue Kollegin eine große Rolle: Ich heiße **Juliane Heutjer** und bin in Mössingen aufgewachsen. In meinem Elternhaus spielte Musik immer eine große Rolle, so habe ich dann auch mit 4 Jahren mein erstes Instrument (Blockflöte) begonnen zu lernen und habe regelmäßig an Wettbewerben wie „Jugend Musiziert" erfolgreich teilgenommen. Später gründete ich u.a. mit meiner Schwester Katharina das „Ensemble I'ornamento". Wir wurden vom Deutschen Musikrat gefördert und sind mit Konzerten bald durch ganz Europa getourt. An der Musikhochschule Freiburg im Breisgau erfolgte meine künstlerische Ausbildung in Verbindung mit der Scola Cantorum in Basel. Im Anschluss durchlief ich ein Studium auf Lehramt für Musik und Englisch. Trotzdem die Zeit in Freiburg intensiv und prägend war, zog es mich dennoch in meine Heimat – und nun bin ich, mit einer dreijährigen Zwischenstation am Solitude-Gymnasium in Stuttgart, hier am Karl-von-Frisch- Gymnasium angekommen.



Last but not least: Mein Name ist **Frank Ströbele** und ich unterrichte hier an der Schule die Fächer Geographie, Biologie und NWT. Bevor ich ans KvFG wechseln konnte, worüber ich mich sehr gefreut habe (und immer noch freue), war ich 12 Jahre am Kepi in Reutlingen beschäftigt. Da wir auch in Dußlingen wohnen, bedeutet dies nun einen deutlich kürzeren Schulweg, was ich sehr genieße. Bereits jetzt nach wenigen Wochen fühle ich mich an der Schule sehr wohl – und das trotz der aktuell ziemlich anstrengenden und für alle unbefriedigenden Corona-Situation. Denn der sehr soziale Umgang miteinander -was sowohl die Schüler als auch die Lehrer beinhaltet- und die familiäre Atmosphäre werden uns hoffentlich auch danach erhalten bleiben. Außerdem gefällt mir an der Schule besonders gut, dass man so manchen (praktischen) Unterricht direkt vor der Haustür und rund um die Schule machen kann, denn das gehört in meinen Fächern unbedingt dazu. Und dann ist da ja noch die leckere Mensa…



„BEST"-Seminar fand statt!

Berufs- und Studienorientierung für die Oberstufe dieses Mal unter Pandemiebedingungen

Welcher Studiengang passt zu mir? Was kann ich, was will ich? Um Schülerinnen und Schülern die Studien- und Berufswahl zu erleichtern, bieten wir für die Jahrgangsstufe 1 und 2 jeden Herbst das Entscheidungstraining BEST an. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte in diesem Jahr nur eine sehr kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe 2 teilnehmen.

Am ersten Tag des Trainings (Mittwoch 21.10.) erkundeten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe wechselnder Methoden und Arbeitsformen ihre Interessen und Fähigkeiten. In einer Intervallphase (22.10.) absolvierten sie u.a. den Orientierungstest (Voraussetzung für die Einschreibung an einer Hochschule in Baden-Württemberg), der neben den persönlichen Interessen auch die individuellen Fähigkeiten erfasst und mit möglichen Studiengängen zur Deckung bringt. Am zweiten Tag des Trainings (23.10.) wurden die Ergebnisse des Orientierungstests aufgearbeitet, noch offene Fragen zur Studien- und Berufswahl beantwortet und Wege zur Entscheidungsfindung trainiert.

Die Gruppe arbeitete unter der Leitung von Frau Norz und Frau Maluck, unserer Partnerin für die Studien- und Berufsorientierung von der Agentur für Arbeit, sehr konzentriert und motiviert mit. Allen war bewusst, dass es in der momentanen Lage ein Privileg ist, überhaupt noch eine externe Expertin an die Schule zu bekommen. In der abschließenden Feedback-Runde wurden besonders die individuelle und kompetente Beratung und die Vielfalt der Methoden und Testungen gelobt.

Bärbel Norz

Schulinterne Fortbildungen zu digitalem Unterricht

Die Erfahrungen aus dem Schul-Lockdown im Frühjahr haben allen Beteiligten gezeigt, dass digitales Fernlernen uns vor besondere Herausforderungen stellt. Wir konnten an unserer Schule mit Moodle schnell eine Lernplattform für alle Klassen aufstellen, die eine verlässliche Grundstruktur für den Fernunterricht bietet. Sowohl Schüler, wie Lehrer haben im Umgang mit diesem Medium enorm viel gelernt. Gleichzeitig haben wir am KvFG aber natürlich auch gemerkt, dass trotz der Lernkurve noch vieles verbessert werden kann. Deshalb traf sich Ende des letzten Schuljahres eine Arbeitsgruppe, um zu überlegen, wie man im nächsten Schuljahr beim digitalen Lernen weiterkommen kann. Die wichtigsten Konsequenzen daraus waren eine Umgestaltung der Klassenkursräume, durch die eine größere Übersichtlichkeit erreicht werden soll, Vereinbarungen, wie Fernunterricht an unserer Schule konkret umgesetzt werden soll und ein Programm für schulinterne Fortbildung – kurz „Schilfs".



Zu Beginn dieses Schuljahres wurde im Kollegium abgefragt, in welchen Bereichen der größte Fortbildungsbedarf besteht. Am 30. September fanden dann nachmittags mehrere Module mit den Schwerpunkten „Nutzung der Klassenkursräume in Moodle", „Arbeiten mit WIKIs" und „Erstellen und Nutzen interaktiver Aufgaben (H5P)" statt. Die Beteiligung war groß und eine zweite Runde ist geplant, um Probleme und Fragen, die sich beim ersten Termin aus Zeitgründen nicht alle klären ließen, aufzuarbeiten. Diese schulinterne Herangehensweise kann sicher nicht die Tiefe erreichen, die professionelle Fortbildungen bieten können. Dafür hatten wir die Möglichkeit, die Schwerpunkte auf Inhalte zu setzen, die uns konkret in unserer Situation weiterhelfen können, und dies zeitnah am Schuljahresanfang anzugehen. Im Rückblick auf die letzten Wochen war dies wohl eine gute Entscheidung und hat hoffentlich an der einen oder anderen Stelle geholfen, die Klassen, die in Quarantäne waren, im Fernunterricht gut zu begleiten.

Wir hoffen aber, dass dies nicht nur eine Nothilfe zur Bewältigung der aktuellen Situation bleibt, sondern auch Impulse für digitales Lernen für die Zukunft gesetzt wurden.

Es bleibt der große Dank, an die Vielen, die im letzten halben Jahr an unserer digitalen Struktur, den damit verbundenen pädagogischen Fragen und den internen Fortbildungen mitgewirkt haben – in besonderem Maße danken wir unseren Netzwerkern!

Ralf Repphun

Telegramm

Mensa zu Zeiten von Corona

Die geltenden Auflagen stellen sowohl das Mensateam, aber auch Schülerinnen und Schüler, sowie die Lehrerschaft und die Hausmeister vor neue Herausforderungen. Das hat entsprechend Folgen für die Beteiligten am Schulleben.

Für die Schülerinnen und Schüler: Essen im Schichtbetrieb, Einlass nur mit Maske, gut überlegen, wo man sitzt (nur im Klassenverband), wenig Zeit zum Essen, also keine gemütliche Mittagspause.

Für die Lehrer und das Rektorenteam: Darauf achten, dass die Schüler im Klassenverband sitzen, vermehrte Aufsichtspflichten, um die Schülerströme zu steuern, immer wieder Flexibilität, um die Hygienekonzepte umzusetzen.

Für die Hausmeister: Immer Ansprechpartner sein, wenn es um Plexiglasscheiben, das Auszeichnen von Wegeführungen und allerhand andere Arbeiten geht.

Für das Mensateam: Kochen mit Maske, noch strengere Hygieneauflagen, neue Ansätze, um die Schülerströme zu entzerren (Imbisstheke), häufigere Ausfälle bei den ehrenamtlichen Helfern, da auch diese natürlich bei Krankheitssymptomen zu Hause bleiben müssen.

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen für ihre Flexibilität, Geduld, das Mitarbeiten in der Küche trotz der ganzen Regeln und ihr Vertrauen in unser Hygienekonzept herzlich bedanken. Ein ganz großes Dankeschön geht auch an die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter diesen Bedingungen bereit sind, bei uns mitzumachen. Trotzdem wären **weitere Helferinnen und Helfer willkommen** - gerne zum Kochen von 8.00 bis 12.00 Uhr (montags, dienstags und mittwochs) und zur Ausgabe von 12.00 bis 15.30 Uhr an allen vier Mensatagen.

Völlig überrascht haben uns auch die anonymen Spenden von Apfelsaftgutscheinen. In Dußlingen wurde an der Obstsammelstelle sogar ein eigenes Apfelsaftkontingent für die Mensa eingerichtet, wo wir den Saft direkt abholen können. Das alles ist nicht selbstverständlich. Diese Spenden stellen eine große Erleichterung für uns dar, und die Kinder bekommen zudem Saft aus den heimischen Streuobstwiesen.

Noch ein kurzer Hinweis zu den Änderungen in der Mensa: Wir haben zurzeit nur eine Warmausgabe, da die andere Ausgabe als Imbisstheke genutzt wird. Durch den Imbiss, der draußen verzehrt werden soll, möchten wir die Schülerzahlen in den Mensaräumen etwas verringern. Es wäre auch gut, wenn Sie mit Ihren Kindern nochmal besprechen könnten, dass sie nur während der für sie vorgesehen Essenszeiten in die Mensa gehen können, da die Schülerströme genau durchgetaktet sind, um zu lange Schlangen zu vermeiden.

So viele Regeln. Bei Fragen wenden Sie sich bitte jederzeit direkt an uns, die Kontaktdaten stehen auf der Schulhomepage.

Wir wünschen Ihnen trotz allem einen schönen Herbst und bleiben Sie gesund,

das Mensateam

Apfelsaftspenden an die Mensa

Gar nicht anonym (s. Text oben) sind die Apfelsaftspenden, die im Rahmen einer Aktion des Biologieunterrichts unter Leitung von Annika Hammerschmidt und Gerd Weitbrecht eingingen. Die Schüler und Schülerinnen der 10c holten 289kg Äpfel aus dem Schulgarten und ließen ihn für die Mensa zu Süßmost verarbeiten. Dazu kamen, wie im Beitrag der Mensa angedeutet, noch weitere großzügige Spenden. Insgesamt wurden ca. 250l Saftkontingent gespendet. Unterstützt wurde die Aktion von Frau Christa Fuchs, die die Dußlinger Saftannahme organisierte. Sie ging aktiv auf die Obstanlieferer zu und machte sie auf die Aktion „Apfelsaftspenden für die Mensa“ aufmerksam. Wir danken auch Simon Müller, Vater einer Schülerin aus der 8d, der ebenfalls an der ganzen Aktion beteiligt war und der sich jetzt an seiner abgeernteten Streuobstwiese erfreuen kann.



Aktion Stadtradeln

Insgesamt waren es 63 626 Radkilometer, die beim diesjährigen Dußlinger Stadtradeln in drei Juliwochen zusammenkamen. Mit 78 Köpfen bei insgesamt 478 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war das KvFG das zahlenmäßig stärkste Team. Angeführt von Rainer Helfrich erradelten die dazugehörigen 156 Beine insgesamt stattliche 12 505 km, wofür das Team



mit 300€ und einer Urkunde durch Bürgermeister Hölsch ausgezeichnet wurde. Tammo Braun und Carlotta Mattis (beide 10a) mit 707 km (Braun) bzw. 653 km sowie Mike Küffner (J1) mit 484 km erhielten für ihre Einzelleistungen noch Gutscheine eines Dußlinger Fahrradgeschäftes im Wert von 50 bis 70 €. Eine tolle Aktion, die sich auch mit dem Virus gut unter einen Hut bringen ließ!

Aktion Sternschnuppe

Auch in diesem Jahr findet die Aktion Sternschnuppe statt. Die Sammlung für die Tübinger Tafel verläuft vom 18.11 - 26.11. und die Sachen werden wieder im Lehrerzimmer des Neubaus gelagert. Es werden nur jeweils in der ersten großen Pause Spenden entgegengenommen. Weitere Spenden können zu einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls im Sekretariat abgeben werden. Ein Elternbrief zur Sternschnuppenaktion soll demnächst noch über die Klassenlehrer an alle verteilt werden.

Was wird gesammelt? Hier zur Erinnerung: gut erhaltene Spielsachen, DVDs, CDs und Bücher sind ebenso willkommen wie Dekoartikel, Süßigkeiten, Trockenlebensmittel und Hygieneartikel. Gerade in der momentanen Situation werden sicher viele dieser Dinge dringend benötigt.

Ulrike Lehmann

Konzentrationstraining nach den Herbstferien

Es sind noch Plätze im Konzentrationstraining für Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 6 frei. Das Training findet donnerstags von 15.50 bis 17.05 Uhr statt (12./19./26.11. und 3./10./17.12.) Die beiden Elternabende sind am 9.11. und am 12.1. jeweils von 19.00 bis 20.00 Uhr.

Anmeldungen unter: *beratungslehrerin@kvfg.de*

Karl-von-Frisch-Vortrag abgesagt

Für den 20.11. war eigentlich unser diesjähriger Karl-von-Frisch-Vortrag geplant. Aufgrund der Pandemiesituation muss dieser Termin leider abgesagt werden. Matthias Friederichs konnte Prof. Rüdiger Glaser, Inhaber des Lehrstuhls für Physische Geographie an der Uni Freiburg, aber gleich für den Karl-von-Frisch-Vortrag im nächsten Jahr gewinnen. Da der 20.11. als Geburtstag unseres Namensgebers dann auf einen Samstag fällt, findet sein Vortrag am Freitag, 19.11.2021 um 19.00 Uhr statt (bereits zum Vormerken - so früh kam vermutlich noch nie eine Einladung...). Das überaus wichtige Thema "Globaler Klimawandel und lokale Auswirkungen in Südwestdeutschland" wird dann hoffentlich nach der Coronakrise die nötige Aufmerksamkeit erhalten können. Neben Olympia und den Donaueschinger Musiktagen eine weitere historische Absage, ist dies seit Einführung des Vortrags im Jahr 1995 tatsächlich zum allerersten Mal der Fall.

Aus der Schulleitung

In den letzten Tagen und Wochen vor den Herbstferien haben wir in der Schule bedauerlicherweise eine große Häufung von COVID-19 Infektionen erlebt. Insbesondere in der Klassenstufe 8 sind sehr viele Fälle aufgetreten, die anscheinend über Geschwisterkinder in andere Klassen ausgestrahlt haben. Wir hoffen seitens der Schulleitung sehr, dass mit Beginn des Unterrichts nach den Herbstferien eine gewisse Beruhigung einsetzt. Auf jeden Fall sieht es im Moment so aus, dass wir mit allen Klassen und allen Kolleginnen und Kollegen anfangen können. Eine Ausnahme bilde ich selbst, weil ich aufgrund einer COVID-19 Infektion im privaten Umfeld in der gesamten kommenden Woche in Quarantäne zu Hause bleiben muss. Um im Umfeld der Pandemie trotzdem den Schulbetrieb auch in den kommenden Wochen bis Weihnachten einigermaßen normal aufrecht erhalten zu können, müssen wir von Seiten der Schulleitung allgemein dringend dafür Sorge tragen, dass alle am Schulleben Beteiligten mit Rücksicht und mit der Einhaltung der **Regelungen** agieren. Dies gilt vor allem für die grundsätzlich geltende Maskenpflicht, die nur außerhalb des Schulgebäudes auf dem Schulhof aufgehoben ist, eine konsequente Umsetzung und Einhaltung der Abstandsregeln und die

Befolgung der allgemeinen Hygieneregeln sowie das Einhalten der extra eingerichteten Einbahnstraßen und –mit Blick auf den Mensabetrieb– die Einhaltung der Zeit-Slots für die einzelnen Schülerinnen und Schüler und Klassen. Zudem müssen wir am Montag zwingend auf die Vorlage der Elternerklärung bestehen, dass niemand zuvor in einem Risikogebiet (im Ausland) gewesen ist oder als Nichtinfizierter Kontakt zu einem COVID-Patienten gehabt hat. Wir werden leider auch einschneidende Maßnahmen im Bereich der **Arbeitsgemeinschaften** vornehmen müssen. Es bleibt uns nicht erspart, hier zugewiesene Stunden zu kürzen. Die aktuellen Regelungen in Bezug auf die Pandemiestufe 3 verbieten jegliche Form von jahrgangsübergreifenden AGs, und das Land hat die dafür vorgesehenen Lehrerstunden an den Schulen bereits gekürzt. Wir stehen jetzt also vor dem Problem, dass wir viele unserer AGs, die wir eigentlich bereits so umstrukturiert hatten, dass sie jahrgangsspezifisch durchgeführt werden können, zum Teil grundsätzlich infrage stellen müssen. In Bezug auf **Klassenfahrten und** mehrtägige **Studienfahrten** in diesem Schuljahr ist nach Lage der Dinge davon auszugehen, dass solche in diesem Schuljahr mit hoher Wahrscheinlichkeit gar nicht stattfinden können. Zwar gilt bisher nur ein Verbot innerhalb des ersten Schulhalbjahres, es ist jedoch zu befürchten, dass auch im Verlauf des zweiten Halbjahres das Verbot fortbestehen wird. Selbst wenn dies nicht bis zum Ende des Schuljahres festgelegt werden sollte, bleibt sehr die Frage, ab wann gegebenenfalls Planungen vorgenommen werden können. Vor diesem Hintergrund ist keinesfalls gesichert, dass überhaupt noch angemessene vernünftige Planungen für Klassenfahrten anzunehmen sind. Studienfahrten und Klassenfahrten haben einen sehr, sehr hohen Stellenwert – einmal als außerschulische Lernorte und zum anderen natürlich zur Stärkung der Klassengemeinschaft und des pädagogischen Miteinanders. Insofern ist der Wegfall dieser außerschulischen Angebote eine höchst bedauerliche Situation. Des Weiteren haben wir beschlossen, dass die Schule künftig Elterninformationen über die von den Eltern hinterlegte E-Mail-Adresse direkt von Seiten der Schulleitung versenden darf. Wir werden jetzt zügig in der Verwaltung den entsprechenden **E-Mail-Verteiler** einrichten und damit sicherstellen, dass künftig Elternbriefe auf diesem Kanal schnellstens verbreitet werden können. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass der Aufbau dieses Verteilers innerhalb des Sekretariates auch nicht von einem Tag auf den anderen möglich ist, aber bald abgeschlossen sein wird. Wir erleben im Hinblick auf diese Pandemiesituation eine sehr, sehr schwierige Zeit an der Schule. Eine Zeit, in der sich immer wieder in kürzester Zeit wesentliche neue Bestimmungen ergeben. Auf unserer **Homepage** unter der Rubrik *Neuigkeiten* werden wir zu jedem Zeitpunkt die aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen veröffentlichen. Von daher besteht die dringende Bitte, sich auch regelmäßig dort zu informieren, weil Elternbriefe oft vielleicht nicht ganz so schnell kommuniziert werden können.

Allen wünsche ich auf jeden Fall einen guten und einigermaßen normalen weiteren Verlauf des Schuljahres.

Karsten Rechentin

Terminüberblick

NOVEMBER 2020 bis Februar 2021

Mi	**11.11.2020**	20.00 Uhr in der Aula	**Informationsveranstaltung über weiterführende Schulen nach der Grundschule** (für die Eltern der Viertklässler aus Dußlingen und Nehren) geplant!
Mi	**18.11.2020**	20.00 Uhr in der Aula	**Informationsveranstaltung über weiterführende Schulen nach der Grundschule** (für die Eltern der Viertklässler aus Gomaringen) geplant!
Mi	**18.11.** bis	Do **26.11.2020**	**Sammlung für die „Aktion Sternschnuppe“** im Lehrerzimmer Neubau jeweils 1. gr. Pause
Fr	**18.12.2020**	8.00 – 8.45 Uhr	**Weihnachtsgottesdienst** voraussichtlich im Schulhof
Fr	**18.12.2020**		**Unterrichtsende nach der 4. Std.** (Dienstbesprechung)

Datum	Zeit	Termin
Mo **21.12.2020** bis Fr **8.1.2021**		**Weihnachtsferien**
Do **28.1.2021**	20.00 Uhr in der Aula	**Informationsveranstaltung zur Kursstufe** (für 10er und ihre Eltern)
Fr **29.1.2021**		**Ausgabe der Halbjahresinformationen für Kl. 5-10** **Zeugnisausgabe für Jg. 1+2**
Mo **1.2.2021**		**Beginn des zweiten Schulhalbjahres**
Di **2.2.** bis Do **4.2.2021**		**Verkauf von Recyclingheften durch das E-Team** in der 2. gr. Pause
Mo **8.2.2021**	14.00 – 16.45 Uhr	**Schnuppernachmittag** (Viertklässler besuchen das KvFG)
Mi **10.2.2021**		**Informationen zur Kursstufe für Kl. 10** im Neubau
Mo **15.2.** bis Fr **19.2.2021**		**Faschingsferien**

Schlusswort

„Wir sehen die Dinge nicht so, wie sie sind, sondern wie wir sind.“ – so das Talmudzitat zu Beginn. Zum Schluss ein etwas längerer Text, der unter dem Namen „Desiderata“ recht bekannt ist. Er stammt von Max Ehrmann (1872-1945) und kann uns (hier in gekürzter Form) vielleicht ein wenig darüber ins Nachdenken bringen, wie wir denn so sind oder wie wir sein wollen, denn entsprechend betrachten, bewerten und behandeln wir die Dinge und auch die Menschen, die um uns sind.

Ich finde, dass viele der Sätze im Kontext eines manchmal aufgeheizten Krisenmodus eigentlich ganz gut passen.

Gehe ruhig und gelassen durch Lärm und Hast und sei des Friedens eingedenk, den die Stille bergen kann. Stehe, soweit ohne Selbstaufgabe möglich, in freundlicher Beziehung zu allen Menschen. Äußere deine Wahrheit ruhig und klar und höre anderen zu, auch den Geistlosen und Unwissenden; auch sie haben ihre Geschichte. Meide laute und aggressive Menschen, sie sind eine Qual für den Geist. (…)

Viele Befürchtungen sind die Folge von Erschöpfung und Einsamkeit. Bei einem gesunden Maß an Selbstdisziplin, sei gut zu dir selbst. Du bist ein Kind des Universums, nicht geringer als die Bäume und die Sterne; du hast ein Recht, hier zu sein. Und ob es dir nun bewusst ist oder nicht: Zweifellos entfaltet sich das Universum wie vorgesehen. Darum lebe in Frieden mit Gott, welche Vorstellung du auch von ihm hast. Was auch immer dein Mühen und Sehnen ist, in der lärmenden Wirrnis des Lebens, erhalte dir den Frieden mit deiner Seele. Trotz all ihrem Schein, der Plackerei und den zerbrochenen Träumen ist diese Welt doch wunderschön. Sei achtsam. Strebe danach, glücklich zu sein!

IMPRESSUM – Redaktion: Anke Lohrberg-Pukrop (verantwortlich); Karl-von-Frisch-Gymnasium, Auf dem Höhnisch, 72144 Dußlingen, newsletter@kvfg.net; Layout, Grafiken, Beiträge und Bilder des Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Bedingungen von „Creative Commons – Namensnennung – nicht-kommerziell – keine Bearbeitung 3.0 Deutschland“, nachzulesen unter: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/